

01 Wortfeld 1, Übung 3a

- 1 Ich arbeite als medizinisch-technischer Assistent.
- 2 Ich bin anästhesietechnische Assistentin von Beruf.
- 3 Und ich bin Kinderkrankenpfleger.
- 4 Ich arbeite als operationstechnische Assistentin.
- 5 Ich arbeite als Stationshelfer.

02 Wortfeld 1, Lernwortschatz

der Altenpfleger, Altenpfleger /
die Altenpflegerin, Altenpflegerinnen

der Assistent, Assistenten /
die Assistentin, Assistentinnen

anästhesietechnisch

medizinisch-technisch

operationstechnisch

der Aufwachraum, Aufwchräume

die Chirurgie, die Unfallchirurgie

der Ergotherapeut, Ergotherapeuten /
die Ergotherapeutin, Ergotherapeutinnen

die Frauenheilkunde

die Geburtshilfe

die Hals-Nasen-Ohren-Station,
Hals-Nasen-Ohren-Stationen (HNO)

die Hebamme, Hebammen

die Innere Medizin

der Kinderkrankenpfleger,
Kinderkrankenpfleger /
die Kinderkrankenpflegerin,
Kinderkrankenpflegerinnen

das Labor, Labore

der Logopäde, Logopäden /
die Logopädin, Logopädinnen

die Orthopädie

der Physiotherapeut, Physiotherapeuten /
die Physiotherapeutin, Physiotherapeutinnen

die Röntgenabteilung, Röntgenabteilungen

der Stationshelfer, Stationshelfer /
die Stationshelferin, Stationshelferinnen

03 Wortfeld 2, Übung 6

- 1 ☐ Kannst du mir mal helfen? Ich suche die Blutproben.
- 2 ♦ Ich glaube, die sind noch im Pflegewagen.
- 3 ☐ Und hast du die Patientenakte von Herrn Freytag gesehen?
- 4 ♦ Die hat die Chefin mit ins Pflegedienstzimmer genommen. Was sind denn das für Formulare?
- 5 ☐ Das eine ist der Anamnesebogen von der neuen Patientin und das andere der Pflegebericht von Herrn Freytag.

04 Wortfeld 2, Lernwortschatz

der Anamnesebogen, Anamnesebögen

die Blutprobe, Blutproben

die Dienstübergabe, Dienstübergaben

der Dienstplan, Dienstpläne

die EDV (Elektronische Datenverarbeitung)

der Einmalhandschuh, Einmalhandschuhe

das Postfach, Postfächer

der Nachttisch, Nachttische

die Nadel, Nadeln

die Patientenakte, Patientenakten

die Patientenkurve, Patientenkurven

das Patientenzimmer, Patientenzimmer

das Pflaster, Pflaster

der Pflegearbeitsraum, Pflegearbeitsräume

der Pflegebericht, Pflegeberichte

das Pflegedienstzimmer, Pflegedienstzimmer

das Pflegepersonal

der Pflegewagen, Pflegewagen

die Schutzkleidung

der Stationsarzt, Stationsärzte /
die Stationsärztin, Stationsärztinnen

die Stationsleitung

das Stationszimmer, Stationszimmer

die Wertsachen

die Wunde, Wunden

05 Wortfeld 3, Übung 4

Wir haben eine Neuaufnahme. Der Einweisungsgrund ist hohes Fieber. Es gibt keinen Befund vom Hausarzt. Die Patientin ist gläubige Muslimin und hat Halal-Kost bestellt. Sie möchte sich aus religiösen Gründen nur mit fließendem Wasser waschen.

06 Wortfeld 3, Lernwortschatz

der Alkohol, Alkoholika

allergisch

das Aufnahmegespräch führen

der Arztbrief, Arztbriefe

der Befund, Befunde

beruhigen, hat beruhigt

einweisen, hat eingewiesen

der Einweisungsgrund, Einweisungsgründe

gläubig

fließendes Wasser

stehendes Wasser

der Fragebogen, Fragebögen

die Unterarmgehistütze, Unterarmgehistützen

die Halal-Kost

das Hilfsmittel, Hilfsmittel

der Muslim, Muslime /

die Muslimin, Musliminnen

die Neuaufnahme, Neuaufnahmen

der Patientenaufenthaltsraum,
Patientenaufenthaltsräume

der Grund, Gründe

aus religiösen Gründen

aus gesundheitlichen Gründen

das Stützkorsett, Stützkorsetts

07 Wortfeld 4, Lernwortschatz

die Ansprechperson, Ansprechpersonen

der Antrag, Anträge: einen Antrag stellen

die Besonderheit, Besonderheiten

entlassen, hat entlassen

die Gefährdung, Gefährdungen

der Hausarzt, Hausärzte /
die Hausärztin, Hausärztinnen

die Heilmittelverordnung,
Heilmittelverordnungen

die Konfession, Konfessionen

die Palliativstation, Palliativstationen

die Patientenverfügung, Patientenverfügungen

das Pflegeheim, Pflegeheime

der Pflegegrad, Pflegegrade

die Rehabilitation

ein Rezept ausstellen, Rezepte ausstellen

die Schmerzproblematik, Schmerzproblematiken

die Sondenkost

die Stammdaten

der Überleitungsbogen, Überleitungsbögen

verlegen, hat verlegt

08 Wortfeld 5, Übung 3

- Guten Morgen. Sind alle da? Sandra ist entschuldigt, sie kann heute nicht an der Teambesprechung teilnehmen. Wer führt das Protokoll? ... Danke schön. Ich stelle kurz die Tagesordnung vor: Der erste Punkt ist der Zeitdruck und die Frage, wie wir unsere Pflegequalität unter diesen Umständen halten können. Punkt zwei geht ebenfalls in diese Richtung: Einige von euch haben auf Hygienemängel in den Badezimmern hingewiesen. Zum Glück bekommen wir nächsten Monat einen neuen Kollegen. Das wäre der nächste Punkt: Wir müssen besprechen, wer die Einarbeitung macht. Punkt vier ist die Urlaubsplanung für das nächste Jahr. Hat noch jemand ein Thema, das er oder sie gern als Tagesordnungspunkt aufnehmen würde?

- ♦ Ja, ich würde gern über unsere Fortbildung sprechen, und zwar vor allem darüber, wann sie stattfindet und ob wir dafür eine Genehmigung von der Leitung brauchen.

09 Wortfeld 5, Lernwortschatz

besprechen, hat besprochen

der Besprechungsleiter, Besprechungsleiter /
die Besprechungsleiterin,
Besprechungsleiterinnen

die Einarbeitung

entschuldigt

die Fortbildung, Fortbildungen

die Genehmigung, Genehmigungen

Hygienemängel

die Pflegequalität

das Protokoll, Protokolle

der Protokollführer, Protokollführer /
die Protokollführerin, Protokollführerinnen

stattfinden, hat stattgefunden

die Tagesordnung, Tagesordnungen

der Tagesordnungspunkt, Tagesordnungspunkte

die Teambesprechung, Teambesprechungen

teilnehmen, hat teilgenommen

der Teilnehmer, Teilnehmer /
die Teilnehmerin, Teilnehmerinnen

das Thema, Themen

die Urlaubsplanung, Urlaubsplanungen

der Zeitdruck

10 Wortfeld 6, Übung 3

- Schau mal bitte in deinen Posteingang. Da müsste eine E-Mail von mir sein. Kannst du den Anhang öffnen und für mich ausdrucken? Bei mir funktioniert das nicht.
- ♦ Ja, mache ich. Ach ja, vorhin hatte ich einen Anruf. Die Person wollte etwas zu einem Patientenbefund wissen, aber ich habe gesagt, dass wir am Telefon keine vertraulichen Auskünfte geben dürfen.
- Hast du ihm angeboten, dass wir ihn zurückrufen?

- ♦ Ja, natürlich. Außerdem habe ich den Anrufbeantworter abgehört. Ein Anrufer hat eine Nachricht hinterlassen und um Rückruf gebeten, aber das Telefon ist die ganze Zeit besetzt. Ich habe ihn noch nicht erreicht.

11 Wortfeld 6, Lernwortschatz

der Anhang, Anhänge

der Anruf, Anrufe

der Anrufbeantworter, Anrufbeantworter

der Anrufer, Anrufer /
die Anruferin, Anruferinnen

die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung,
Arbeitsunfähigkeitsbescheinigungen

auflegen, hat aufgelegt

ausdrucken, hat ausgedruckt

die Auskunft, Auskünfte

ausrichten, hat ausgerichtet

beantworten, hat beantwortet

besetzt

herunterladen, hat heruntergeladen

sich krankmelden, hat sich krankgemeldet

der Lautsprecher, Lautsprecher

löschen, hat gelöscht

mitteilen, hat mitgeteilt

eine Nachricht hinterlassen, hat hinterlassen

der Posteingang, Posteingänge

senden, hat gesendet

speichern, hat gespeichert

das Telefonat, Telefonate

vertraulich

weiterleiten, hat weitergeleitet

zurückrufen, hat zurückgerufen

12 Wortfeld 7, Lernwortschatz

das Anliegen, Anliegen

der Betreuer, Betreuer /
die Betreuerin, Betreuerinnen

die Buchhaltung, Buchhaltungen

die Beschwerde, Beschwerden

der Beschwerdeempfänger,
Beschwerdeempfänger /
die Beschwerdeempfängerin,
Beschwerdeempfängerinnen

der Beschwerdeführer, Beschwerdeführer /
die Beschwerdeführerin, Beschwerdeführerinnen

sich beschweren, hat sich beschwert

ehrenamtlich

der Ehrenamtliche /die Ehrenamtliche,
Ehrenamtliche

die Geschäftsführung, Geschäftsführungen

die Haustechnik

die Lösung, Lösungen

persönlich

die Gebäudereinigung

die Rückmeldung, Rückmeldungen

schriftlich

das Verständnis

die Wäscherei, Wäschereien

die Wohnbereichsleitung,
Wohnbereichsleitungen

13 Wortfeld 8, Lernwortschatz

akut

die Atembeschwerden

die Atmung

atmen, hat geatmet

die Bewegung, Bewegungen

bewegen, hat bewegt

der Blinddarm, Blinddärme

chronisch

der Dickdarm, Dickdärme

der Dünndarm, Dünndärme

die Entzündung, Entzündungen

sich entzünden, hat sich entzündet

das Erbrechen

erbrechen, hat erbrochen

die Ernährung

ernähren, hat ernährt

erkranken an, ist erkrankt

leiden unter, hat gelitten

die Lungenentzündung, Lungenentzündungen

das Organ, Organe

die Orientierung

sich orientieren, hat sich orientiert

der Schüttelfrost

die Übelkeit

die Urinflasche, Urinflaschen

die Verdauung

verdauen, hat verdaut

der Wurmfortsatz / der Appendix

14 Wortfeld 9, Übung 2b

- 1** Ist die Patientin als Kind gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft worden?
- 2** Der Patient ist starker Raucher. Er leidet unter COPD.
- 3** Wegen einer Darminfektion hat der Patient häufig Durchfall.
- 4** Es besteht Verdacht auf Hepatitis. Wie sind denn die Leberwerte?
- 5** Der Patient hat einen sehr dicken Bauch. Vielleicht ist das ein Aszites.
- 6** Haben Sie Schmerzen in den Fingergelenken? Das könnte eine Arthrose sein.
- 7** Seit dem Schlaganfall hat sie Schwierigkeiten beim Gehen und Sprechen.
- 8** Er zittert stark. Wahrscheinlich hat er Morbus Parkinson.
- 9** Die Patientin leidet immer wieder unter Angina pectoris. Wir sollten ihr Herz untersuchen.
- 10** Wegen der akuten Atembeschwerden und Schmerzen beim Einatmen haben wir Sie auf Lungenembolie untersucht.

15 Wortfeld 9, Übung 4

- 1 Wo ist mein Insulin?
- 2 Ich bin nicht gegen Masern, Mumps und Röteln geimpft.
- 3 Gestern wurden meine Gallensteine entfernt.
- 4 Ich hatte letztes Jahr einen Schlaganfall
- 5 Ich habe seit drei Tagen Durchfall.
- 6 Meine Arthrose bereitet mir im Moment weniger Schmerzen.
- 7 Ich hatte als Kind Hepatitis A.
- 8 Den letzten Anfall hatte ich vor drei Monaten.
- 9 Ich habe multiple Sklerose.

16 Wortfeld 9, Lernwortschatz

der Anfall, Anfälle
die Angina pectoris
die Arthrose, Arthrosen
der Aszites
der Blutzucker
die COPD (chronisch-obstruktive Lungenerkrankung)
die Darminfektion, Darminfektionen (die Enteritis)
der Darmverschluss, Darmverschlüsse (der Ileus)
der Durchfall, Durchfälle
der Gallenstein, Gallensteine
die Hepatitis
das Insulin
die Lungenembolie, Lungenembolien
die Masern (die Morbilli)
die Parkinson-Krankheit
der Morbus Parkinson
die multiple Sklerose
der Mumps / die Mumps (die Parotitis epidemica)
der Pilz, die Pilze

die Röteln (Rubeola)
der Schlaganfall, Schlaganfälle
zuckerkrank
die Zuckerkrankheit

17 Wortfeld 10, Übung 3

Sie müssen sich regelmäßig die Hände desinfizieren. Auf dieser Station sollten Sie das nach jedem Patientenkontakt machen. Neben jeder Tür ist ein Spender. Nehmen Sie daraus das Desinfektionsmittel und reiben Sie Ihre Hände 30 Sekunden lang ein. So lang ist die Einwirkzeit.

18 Wortfeld 10, Übung 5

Ich bin Krankenpflegerin. Ich helfe kranken Menschen beim Ankleiden, bei der Körperpflege und bei der Einnahme von Medikamenten. Zu meinen pflegerischen Aufgaben gehören außerdem die Versorgung von Wunden, Verbandswechsel, das Setzen von Spritzen, das Anlegen von Schienen und das Bedienen von medizinischen Apparaten. Im Büro ist die Erstellung von Dokumenten eine wichtige Tätigkeit.

19 Wortfeld 10, Lernwortschatz

ablegen, hat abgelegt
ankleiden, hat angekleidet
anlegen, hat angelegt
anreichen, hat angereicht
abwischen, hat abgewischt
bedienen, hat bedient
das Desinfektionsmittel, Desinfektionsmittel
desinfizieren, hat desinfiziert
die Einnahme, Einnahmen
einnehmen, hat eingenommen
einreiben, hat eingerieben
die Einwirkzeit, Einwirkzeiten
die Erstellung, Erstellungen
erstellen, hat erstellt
der Kittel, Kittel
der Patientenkontakt, Patientenkontakte

die Schiene, Schienen

die Schweigepflicht, Schweigepflichten

der Spender, Spender

eine Spritze setzen, hat gesetzt

der Verbandswechsel, Verbandswechsel

versorgen, hat versorgt

die Versorgung

die Visite, Visiten

wechseln, hat gewechselt

20 Wortfeld 11, Übung 4

- 1 Wir müssen das Trinkverhalten des Patienten beobachten und dokumentieren. Außerdem müssen wir ihn mehrmals am Tag motivieren, Wasser zu trinken.
- 2 Bei dieser Patientin müssen wir zweimal am Tag den Blutdruck messen.
- 3 Wir müssen die Patientin über ihre Krankheit aufklären und anschließend gut betreuen.
- 4 Das Nahziel besteht in einer Gewichtsabnahme von fünf Kilo, das Fernziel im Erreichen des Normalgewichts, also eines BMI von 25.

21 Wortfeld 11, Lernwortschatz

aufklären, hat aufgeklärt

beobachten, hat beobachtet

betreuen, hat betreut

die Betreuung

der BMI (Body-Mass-Index)

der Blutdruck

die Diät, Diäten

dokumentieren, hat dokumentiert

das Ernährungsverhalten

das Fernziel, Fernziele

die Gewichtsabnahme

die Gewichtskontrolle, Gewichtskontrollen

die Gewichtszunahme

die Mahlzeit, Mahlzeiten

messen, hat gemessen

motivieren, hat motiviert

das Nahziel, Nahziele

das Normalgewicht

sicherstellen, hat sichergestellt

das Übergewicht

das Untergewicht

22 Wortfeld 12, Übung 4

- 1 Der Allgemeinzustand ist weiter stabil, aber der Patient klagt über Kopfschmerzen.
- 2 Der Patient hat den Wunsch geäußert, in ein anderes Zimmer verlegt zu werden.
- 3 Auf Nachfrage äußerte er, die Medikamente nicht wie im Verordnungsbogen eingetragen eingenommen zu haben.
- 4 Die Patientin desorientiert vorgefunden, klagte über Schwindelgefühl. Gab an, ohne Beaufsichtigung nicht mehr spazieren gehen zu wollen.
- 5 Der Patient isst zwei Mahlzeiten am Tag statt wie üblich drei. Verschlechterung des Allgemeinzustandes. Engmaschigere Betreuung nötig.
- 6 Vergisst häufig zu trinken und läuft Gefahr auszutrocknen. Regelmäßig zum Trinken motivieren.

23 Wortfeld 12, Lernwortschatz

der Allgemeinzustand

angeben, hat angegeben

äußern, hat geäußert

austrocknen, ist ausgetrocknet

die Beaufsichtigung

benachrichtigen, hat benachrichtigt

eigenständig

eintragen, hat eingetragen

die Eintragung, Eintragungen

engmaschig

die Dehydratation

der Durchfall, Durchfälle (die Diarrhö, Diarrhöen)
klagen über, hat geklagt
klingeln, hat geklingelt
der Krampf, Krämpfe
die Nachfrage, Nachfragen
das Schwindelgefühl, Schwindelgefühle
schwindelig
auf eigenen Wunsch
einen Wunsch äußern
der Verordnungsbogen, Verordnungsbögen
sich verschlechtern, hat verschlechtert
die Verschlechterung, Verschlechterungen
vorfinden, hat vorgefunden

24 Wortfeld 13, Übung 2a

- 1** Beweglichkeit hat weiter abgenommen, nach ärztlicher Absprache Bewegungsprogramm und Mobilisierung im Alltag.
- 2** Die Patientin trinkt sehr wenig und nicht nach Einfuhrplan.
- 3** Laut eigener Aussage seit fünf Tagen kein Stuhlgang, es besteht dringender Verdacht auf Darmverschluss, Einweisung in die Notaufnahme.
- 4** Die Patientin hat starke Ein- und Durchschlafprobleme, seit sie die Diagnose erhalten hat. Patientin beruhigt und erneut über den Ablauf der weiteren Behandlung aufgeklärt. Warten auf Bettplatz in der Onkologie.
- 5** Laut Verlaufsbeschreibung reduziert sich die Nahrungsaufnahme kontinuierlich. Darauf achten, dass sich der Patient ausreichend ernährt.

25 Wortfeld 13, Lernwortschatz

der Ablauf, Abläufe
die Absprache, Absprachen
nach ärztlicher Absprache
absprechen, hat abgesprochen
die Appetitlosigkeit

ausdrücklich
beweglich
die Beweglichkeit
der Bettplatz, Bettplätze
die Diagnose, Diagnosen
der Einfuhrplan, Einfuhrpläne
erfolgen, ist erfolgt
erhalten, hat erhalten
die Flüssigkeitsaufnahme
der Flüssigkeitsmangel
die Immobilität
die Nahrungsaufnahme
die Notaufnahme, Notaufnahmen
die Schlaflosigkeit
der Stuhlgang

der Verdacht
es besteht der Verdacht auf
der Verlauf, Verläufe
die Verstopfung / die Obstipation

26 Wortfeld 14, Lernwortschatz

behandeln, hat behandelt
beschleunigt
die Blutdruckmanschette, Blutdruckmanschetten
der Bluthochdruck
freimachen, hat freigemacht
das Handgelenk, Handgelenke
der Körperkreislauf
die Körpertemperatur
medikamentös
niedrig
die Normaltemperatur
das Ohrthermometer, Ohrthermometer
der Puls
der Pulsschlag, Pulsschläge

die Schutzhülle, Schutzhüllen

senken, hat gesenkt

tasten, hat getastet

die Untertemperatur

der Wert, Werte

der obere Wert / die Systole

der untere Wert / die Diastole

der Vitalwert, Vitalwerte

verlangsamt

vermeiden, hat vermieden

27 Wortfeld 15, Übung 3

- 1 Frau Semmelrogge hat keine Allergien oder Nahrungsmittelunverträglichkeiten und kann selbstständig kauen und schlucken. Sie bekommt Vollkost. Da sie ihre Hände nicht kontrolliert bewegen und das Essen nicht zum Mund führen kann, muss das Pflegepersonal es ihr in mundgerechte Stücke schneiden, es anreichen und ihr eingeben. Trinken kann Frau Semmelrogge selbstständig mithilfe eines Schnabelbechers.
- 2 Herr Siebert muss aufgrund einer beginnenden Demenz bei den Mahlzeiten betreut werden. Er bekommt Wunschkost, aber da er das Essen häufig ausspuckt, anstatt zu schlucken, muss darauf geachtet werden, dass er genügend Nahrung und Flüssigkeit zu sich nimmt. Ein Trinkhalm hilft ihm bei der Flüssigkeitsaufnahme. Er sollte Wasser, Saft und Tee konzentriert und schluckweise trinken.
- 3 Herr Marzahn ist am Darm operiert worden. Während der viertägigen Nahrungskarenz wurde er parenteral ernährt. Zurzeit nimmt er fett- und salzarme Schonkost zu sich. Er verträgt keine Nüsse.

28 Wortfeld 15, Lernwortschatz

die Aufbaukost

ausspucken, hat ausgespuckt

eingeben, hat eingegeben

fettarm

führen, zum Mund führen, hat geführt

kauen, hat gekaut

mundgerecht

die Nahrungskarenz

die Nahrungsmittelunverträglichkeit,
Nahrungsmittelunverträglichkeiten

zu sich nehmen, hat genommen

parenteral

die Reduktionskost

salzarm

schlucken / runterschlucken, hat geschluckt /
hat runtergeschluckt

schluckweise

der Schnabelbecher, Schnabelbecher

schneiden, hat geschnitten

die Schonkost

streichen, hat gestrichen

der Trinkhalm, Trinkhalme

verdaulich

leicht verdaulich / schwer verdaulich

vertragen, hat vertragen

die Vollkost

die Wunschkost

29 Wortfeld 16, Übung 3

- ☐ Mein Bett ist so niedrig. Ist das normal?
- ♦ Nein, es ist höhenverstellbar. Warten Sie, ich stelle es Ihnen ein.
- ☐ Und mein Laken ist schmutzig. Können Sie mein Bett neu beziehen?
- ♦ Ja, natürlich. Warten Sie, ich helfe Ihnen beim Aufstehen. Sie können sich hier oben am Bügel festhalten. Dann beziehe ich das Bett.
- ☐ Sind Sie gleich fertig? Ich würde mich gern wieder hinlegen.
- ♦ Moment, nur noch kurz glatt ziehen, jetzt ist es fertig. Wissen Sie, wie Sie das Kopf- und Mittelteil einstellen können?

- Ja, mit der Fernbedienung. Also, wenn ich mich aufsetzen möchte, drücke ich diese Taste.

- ♦ Genau. Und wenn Sie ...

30 Wortfeld 16, Lernwortschatz

sich aufsetzen, hat sich aufgesetzt

der Bettbügel, Bettbügel

das Bettgitter, Bettgitter

das Bettlaken, Bettlaken

bettlägerig

beziehen, hat bezogen

die Bremse, Bremsen

der Bezug, Bezüge

die Bettdecke, Bettdecken

einstellen, hat eingestellt

flach

die Fernbedienung, Fernbedienungen

sich festhalten, hat festgehalten

glatt ziehen, hat glatt gezogen

einkopieren

sich hinlegen, hat sich hingelegt

höhenverstellbar

das Kopfkissen, Kopfkissen

die Matratze, Matratzen

mobil

reinigen, hat gereinigt

die Rolle, Rollen

das Teil, Teile

das Fußteil, Fußteile

das Kopfteil, Kopfteile

das Mittelteil, Mittelteile

31 Wortfeld 17, Übung 1

Gegen Ihr Asthma verschreibe ich Ihnen zwei Sprays. Das eine ist eine Bedarfsmedikation, das heißt Sie nehmen es, wenn Sie einen Anfall bekommen. Schütteln Sie das Spray zuerst, dann

atmen Sie tief aus und nehmen das Mundstück in den Mund. Sie drücken unten drauf und inhalieren. Wenn der Anfall stark ist, brauchen Sie vielleicht einen zweiten Hub. Das andere Spray ist für die Dauermedikation, das nehmen Sie regelmäßig. Es enthält Kortison und das kann starke Nebenwirkungen haben. Spülen Sie deshalb nach jeder Anwendung den Mund aus.

32 Wortfeld 17, Lernwortschatz

die Anwendung, Anwendungen

ausspülen, hat ausgespült

die Bedarfsmedikation, Bedarfsmedikationen

sich bessern, hat sich gebessert

die Brausetablette, Brausetabletten

die Dauermedikation, Dauermedikationen

die Dosis, Dosen

enthalten, hat enthalten

die Filmtablette, Filmtabletten

der Hub, Hübe

inhalieren, hat inhaliert

die Komresse, Kompressen

das Kortison

lindern, hat gelindert

die Mullbinde, Mullbinden

das Mundstück, Mundstücke

die Nebenwirkung, Nebenwirkungen

die Packungsbeilage, Packungsbeilagen /
der Beipackzettel, Beipackzettel

die Salbe, Salben

schütteln, hat geschüttelt

das Spray, Sprays

der Salbenverband, Salbenverbände,
der Verband, Verbände

verschreiben, hat verschrieben

wirken, hat gewirkt

der Wirkstoff, Wirkstoffe

33 Wortfeld 18, Übung 3

- Wenn du Kapseln oder Tabletten in den Dispenser gibst, dann nimmst du sie nicht mit den Fingern, sondern gibst sie direkt aus dem Blister in den Dispenser.
- ♦ In Ordnung. Und wie bereite ich Flüssigkeiten vor?
- In einzelnen Medikamentenbechern. Jedes Mal, wenn du ein Medikament vorbereitest, musst du auf das Verfalldatum gucken. Wenn es abgelaufen ist, musst du es wegwerfen.
- ♦ Und was muss ich im Patientenkontakt beachten?
- Sag den Patienten immer, was du als nächstes machen möchtest, z.B. „Ich werde Ihnen das Gel auf das Knie auftragen.“ Oder: „Legen Sie bitte den Kopf zurück, damit ich Ihnen die Augentropfen in den Bindehautsack eintropfen kann.“ Besonders, wenn du ein Zäpfchen einführen musst, ist es wichtig, die Patienten gut anzuleiten. Bei Tabletten und Kapseln muss du darauf achten, dass die Patienten sie nicht zerkauen.
- ♦ Eine Frage noch: Wie kann ich so eine Tablette in zwei Hälften brechen?
- Dafür gibt es den Tablettenteiler.

34 Wortfeld 18, Lernwortschatz

das Abführmittel, Abführmittel

abgelaufen

absetzen, hat abgesetzt

der After

das Antibiotikum, Antibiotika

das Arzneimittel, Arzneimittel

auftragen, hat aufgetragen

Augentropfen

der Bindehautsack, Bindehautsäcke

der Blister, Blister

die Darreichungsform, Darreichungsformen

einführen, hat eingeführt

eintropfen, hat eingetropft

das Gel, Gele / Gels

die Kapsel, Kapseln

der Medikamentenbecher, Medikamentenbecher

auf nüchternen Magen

rektal

der Tablettendispenser, Tablettendispenser

der Tablettenteiler, Tablettenteiler

das Verfalldatum, Verfalldaten

die Wechselwirkung, Wechselwirkungen

das Zäpfchen, Zäpfchen

zerkauen, hat zerkaut

35 Wortfeld 19, Übung 4

Ich habe bei der Tastuntersuchung einen Knoten festgestellt. Vielleicht ist es eine Zyste, aber ich kann nicht sagen, ob sie krankhaft ist. Ich denke, dazu ist eine Biopsie nötig. Dabei entnehmen wir eine kleine Probe aus Ihrem Gewebe. Ich verspreche Ihnen, dass die Entnahme nicht sehr schmerzhaft wird. Ich mache jetzt noch ein' Ultraschall, aber auf eine radiologische Untersuchung können wir vorerst verzichten.

36 Wortfeld 19, Lernwortschatz

das Beruhigungsmittel, Beruhigungsmittel

die Biopsie, Biopsien

die Computertomografie, Computertomografien (CT)

das Elektrokardiogramm, Elektrokardiogramme (EKG)

die Entnahme, Entnahmen

entnehmen, hat entnommen

gastroenterologisch

das Gewebe, Gewebe

die Kernspintomografie, Kernspintomografien (MRT)

der Knoten, Knoten

krankhaft

die Mammografie, Mammografien

neurologisch

die Probe, Proben

die Spiegelung, Spiegelungen (die Endoskopie, Endoskopien)

die Tastuntersuchung, Tastuntersuchungen

radiologisch

die Röntgenuntersuchung,
Röntgenuntersuchungen

die Ultraschalluntersuchung,
Ultraschalluntersuchungen

das Untersuchungsergebnis,
Untersuchungsergebnisse

die Veränderung, Veränderungen

die Zyste, Zysten

37 Wortfeld 20, Übung 4

A Ich leide unter einer Blasenschwäche und verliere beim Husten oder Lachen häufig Urin. Das ist sehr unangenehm, darum trainiere ich jetzt meine Beckenbodenmuskulatur. Dadurch ist meine Harninkontinenz schon besser geworden. Ich kann die Muskeln kontrollierter anspannen und entspannen.

B Ich habe wegen einer Darmerkrankung Schwierigkeiten bei der Stuhlentleerung. Fast bei jedem Toilettengang habe ich Durchfall, oft ist mein Stuhl flüssig oder sogar wässrig. Wenn ich Blähungen habe, kann ich meinen Schließmuskel nicht gut kontrollieren. Ich hoffe, es ist keine beginnende Darminkontinenz.

38 Wortfeld 20, Lernwortschatz

anspannen, hat angespannt

ausscheiden, hat ausgeschieden

das Becken

die Beckenbodenmuskulatur

die Blähung, Blähungen

die Blasenschwäche, Blasenschwächen

entleeren, hat entleert

flüssig

der Harn / der Urin

die Harnblase, Harnblasen

die Harninkontinenz

der Harnleiter, Harnleiter

die Harnröhre, Harnröhren

die Muskulatur

die Niere, Nieren

der Schließmuskel, Schließmuskeln

der Stuhl

die Stuhlentleerung, Stuhlentleerungen

die Stuhlinkontinenz

die Darminkontinenz

der Toilettengang, Toilettengänge

Wasser lassen

wässrig

39 Wortfeld 21, Übung 5

1 Die Untersuchungsergebnisse aus dem Labor sind da. Es ist eine geringe Eiterbeimengung festgestellt worden, aber kein Blut.

2 Ihre Eiweißwerte sind normal, aber die Kreatininwerte sind deutlich erhöht.

3 Würden Sie morgen früh bitte Ihren ersten Urin in diesem Becher auffangen?

4 Im Labor ist Blut in der Urinprobe festgestellt worden.

5 Der Urin ist nicht klar, sondern trüb, und außerdem ziemlich schaumig.

40 Wortfeld 21, Lernwortschatz

Stuhl absetzen, hat abgesetzt

auffangen, hat aufgefangen

die Beimengung, Beimengungen

beschriften, hat beschriftet

die Bettpfanne, Bettpfannen

der Eiter

das Eiweiß, Eiweiße (das Protein, Proteine)

der Erreger, Erreger

das Etikett, Etiketten

feststellen, hat festgestellt

die Hämaturie, Hämaturien

lagern, hat gelagert

die Lagerung

das Kreatinin

mikrobiologisch

der Mittelstrahlurin

der Morgenurin

schaumig

das Stuhlprobenröhrchen, Stuhlprobenröhrchen

der Urinbecher, Urinbecher

der Transport, Transporte

transportieren, hat transportiert

trüb

verwerfen, hat verworfen

41 Wortfeld 22, Lernwortschatz

die Armbeuge, Armbeugen

das große Blutbild, große Blutbilder /
das kleine Blutbild, kleine Blutbilder

das Blutentnahmeröhrchen,
Blutentnahmeröhrchen

die Blutgerinnung

das Blutkörperchen, Blutkörperchen

das rote Blutkörperchen (der Erythrozyt,
Erythrozyten)

das weiße Blutkörperchen (der Leukozyt,
Leukozyten)

das Blutplasma

das Blutplättchen, Blutplättchen (der
Thrombozyt, Thrombozyten)

die Blutzelle, Blutzellen

das Differenzialblutbild

die Einstichstelle, Einstichstellen

entnehmen, hat entnommen

der Blutfarbstoff (das Hämoglobin)

der Hämatokrit

der Handrücken, Handrücken

die Kanüle, Kanülen

der Stauschlauch, Stauschläuche

stechen, hat gestochen

der Tupfer, Tupfer

die Vene, Venen

42 Wortfeld 23, Lernwortschatz

abtrocknen, hat abgetrocknet

bereitlegen, hat bereitgelegt

einkopieren

der Einmalwaschlappen, Einmalwaschlappen

feilen, hat gefeilt

füllen, hat gefüllt

die Ganzkörperwaschung,
Ganzkörperwaschungen

das Gesäß

Genitalbereich

das Handtuch, Handtücher

die Nagelfeile, Nagelfeilen

die Nagelschere, Nagelscheren

der Rasierer, Rasierer

der Rasierschaum

die Seife, Seifen

der Sichtschutz

unterlegen, hat untergelegt

die Waschlotion, Waschlotionen

die Waschschüssel, Waschschüsseln

Waschutensilien

die Zahnbürste, Zahnbürsten

der Zahnputzbecher, Zahnputzbecher

zudecken, hat zugedeckt

43 Wortfeld 24, Übung 2

- ☐ Guten Tag, Frau Sommer. Ich würde gern das Sturzprotokoll mit Ihnen ausfüllen. Sie sind vorgestern gestürzt, nicht wahr?

- ♦ Ja, am Nachmittag. Ich bin über meine Schnürsenkel gestolpert. Es ist so schwierig für mich, meine Schuhe alleine zuzubinden.
- Haben Sie Verletzungen davongetragen?
- ♦ Ja, ich habe blaue Flecken am Bein und am Unterarm. Und ich habe mir den Ellenbogen aufgeschürft.
- Also Hämatome am linken Oberschenkel und am linken Unterarm. Und eine Schürfwunde am Ellenbogen. Einen Knochenbruch haben Sie nicht, oder?
- ♦ Nein, ich hatte zum Glück meinen Hüftprotektor an. Ich habe doch immer so Angst vor einem Oberschenkelhalsbruch, wenn ich mal stürze.
- Gut, dass Sie so vorsichtig sind. Seien Sie das bitte in Zukunft auch beim Schuhezubinden. Sie sollten sich immer Zeit nehmen und sich dabei hinsetzen. Oder Sie tragen Schuhe ohne Schnürsenkel.

44 Wortfeld 24, Lernwortschatz

aufschürfen, hat aufgeschürft
ausrutschen, ist ausgerutscht
bewusstlos
der Bluterguss, Blutergüsse (das Hämatom, Hämatome)
fallen, ist gefallen
sich hinsetzen, hat sich hingesetzt
der Hüftprotektor, Hüftprotektoren
der Knochenbruch, Knochenbrüche (die Fraktur, Frakturen)
der Notarzt, Notärzte
den Notarzt rufen
der Oberschenkelhalsbruch, Oberschenkelhalsbrüche
die Platzwunde, Platzwunden
der Rettungsdienst, Rettungsdienste
der Schnürsenkel, Schnürsenkel
die Schürfwunde, Schürfwunden
stolpern, ist gestolpert

stürzen, ist gestürzt

das Sturzprotokoll, Sturzprotokolle

45 Wortfeld 25, Übung 2

Beim Umzug wollte ich einen Karton hochheben, da habe ich einen stechenden Schmerz im unteren Rücken gespürt. Ich konnte nicht mehr gehen und kaum stehen und meine Beine nicht mehr spüren. Sie haben sich ganz taub angefühlt. Das Taubheitsgefühl ist auch nach mehreren Minuten nicht weniger geworden. Da hat meine Frau den Rettungsdienst gerufen. Im Krankenhaus wurde ein Bandscheibenvorfall festgestellt. Nun muss ich jede Woche zur Krankengymnastik gehen und auch zu Hause Übungen für meine Wirbelsäule machen. Das ist Teil meiner Anschlussheilbehandlung.

46 Wortfeld 25, Lernwortschatz

die Anschlussheilbehandlung, Anschlussheilbehandlungen (AHB)
die Bandscheibe, Bandscheiben
der Bandscheibenvorfall, Bandscheibenvorfälle
sich beugen, hat sich gebeugt
die Brustwirbelsäule, Brustwirbelsäulen
sich drehen, hat sich gedreht
die Halswirbelsäule, Halswirbelsäulen
heben, hat gehoben
der Lagerungswürfel, Lagerungswürfel (der Entlastungswürfel, Entlastungswürfel)
die Lendenwirbelsäule, Lendenwirbelsäulen
die Komplikation, Komplikationen
die Krankengymnastik
krankschreiben, hat krankgeschrieben
das Kreuzbein, Kreuzbeine
rückenschonend
spüren, hat gespürt
das Steißbein, Steißbeine
sich strecken, hat gestreckt
das Taubheitsgefühl, Taubheitsgefühle
tragen, hat getragen

verlaufen, ist verlaufen

der Winkel, Winkel /
der 90-Grad-Winkel, 90-Grad-Winkel

das Wirbelgelenk, Wirbelgelenke

der Wirbel, Wirbel

der Wirbelkörper, Wirbelkörper

die Wirbelsäule, Wirbelsäulen

47 Wortfeld 26, Übung 4a

- 1 Der Arzt hat Ihnen einen Gerinnungshemmer verschrieben. Er verhindert, dass sich Blutgerinnsel bilden. Sie müssen das nehmen, weil Sie durch die Lähmung ein erhöhtes Thromboserisiko haben.
- 2 Im Wochenbett sind Sie thrombosegefährdet. Deshalb tragen Sie bitte Kompressionsstrümpfe.
- 3 Wir können heute den Gips abnehmen. Sie müssen das Bein jetzt sehr gut trainieren. Die Mobilisation ist wichtig, damit sich keine Thrombose bilden kann.
- 4 Bei der Patientin kommen noch die Risikofaktoren Krampfadern und orale Kontrazeption dazu.
- 5 Sie hatten schon einmal einen Herzinfarkt und es besteht der Verdacht auf Herzinsuffizienz. Damit Sie keine Thrombose bekommen, bekommen Sie Heparin. Das verzögert die Blutgerinnung.

48 Wortfeld 26, Lernwortschatz

die Anti-Baby-Pille, Anti-Baby-Pillen

das Blutgefäß, Blutgefäße

das Blutgerinnsel, Blutgerinnsel

die Entbindung, Entbindungen

der Gerinnungshemmer, Gerinnungshemmer
(das Heparin)

der Gips, der Gipsverband

der Gehgips

der Liegegips

der Herzinfarkt, Herzinfarkte

die Herzinsuffizienz

der Herzmuskel, Herzmuskeln

immobil

der Kompressionsstrumpf,
Kompressionsstrümpfe

der Kompressionsverband,
Kompressionsverbände

die orale Kontrazeption

die Krampfadern, Krampfadern (die Varize,
Varizen)

die Mobilisation

die Lähmung, Lähmungen

die periphere Arterielle Verschlusskrankheit

die Schwangerschaft, Schwangerschaften

die Thrombose, Thrombosen

thrombosegefährdet

das Wochenbett

49 Wortfeld 27, Übung 5

- 1 Könnten Sie lauter sprechen? Ich bin ein wenig schwerhörig.
- 2 Mein Sturzrisiko ist erhöht, weil ich Probleme mit dem Gleichgewicht habe.
- 3 Ich vergesse viele Dinge und kann mich manchmal schlecht orientieren, weil ich unter Demenz leide.
- 4 Bei längeren Spaziergängen benötige ich einen Gehstock, sonst habe ich keine körperlichen Einschränkungen.
- 5 Ich habe Angst zu stürzen, darum ist Sturzprophylaxe für mich ein wichtiges Thema.

50 Wortfeld 27, Lernwortschatz

der Angehörige / die Angehörige, Angehörige

die Brille, Brillen

die Demenz

die Einschränkung, Einschränkungen

erhöht

der Gehbock, Gehböcke

die Gehhilfe, Gehhilfen

der Gehstock, Gehstöcke

die Gehstütze, Gehstützen

das Gleichgewicht

das Glasaugen, Glasaugen (die Augenprothese, Augenprothesen)

das Hilfsmittel, Hilfsmittel

das Hörgerät, Hörgeräte

die Lupe, Lupen

das Orientierungslicht, Orientierungslichter

die Orthese, Orthesen

die Prophylaxe, Prophylaxen

die Prothese, Prothesen

der Rollator, Rollatoren

der Rollstuhl, Rollstühle

schwerhörig

die Sehhilfe, Sehhilfen

das Sturzrisiko, Sturzrisiken

der Toilettenstuhl, Toilettenstühle

die Inkontinenzvorlage, Inkontinenzvorlagen

51 Wortfeld 28, Lernwortschatz

aggressiv

ängstlich

apathisch

die Ausrede, Ausreden

beschimpfen, hat beschimpft

depressiv

zeitlich desorientiert

örtlich desorientiert

die Durchschlafstörung, Durchschlafstörungen

die Einschlafstörung, Einschlafstörungen

gereizt

das Kurzzeitgedächtnis

sich schämen, hat geschämt

schreien, hat geschrien

der Schlaf-Wach-Rhythmus

stören, hat gestört

trösten, hat getröstet

die Verstimmung, Verstimmungen

verwirrt

weinen, hat geweint

die Wortfindungsstörung, Wortfindungsstörungen

sich zurechtfinden, hat sich zurechtgefunden

52 Wortfeld 29, Lernwortschatz

sich anfühlen, hat sich angefühlt

aushalten, hat ausgehalten

ausstrahlen, hat ausgestrahlt

brennend

dumpf

die Entspannungsübung, Entspannungsübungen

die Komresse, Kompressen

das Körnerkissen, Körnerkissen

krampfartig

die Lokalisation

lüften, hat gelüftet

massieren, hat massiert

das Pfefferminzöl

pochend

pulsierend

die Schmerzqualität

die Schmerzstärke

die Schmerztherapie

stechend

tupfen, hat getupft

unerträglich

sich zusammenziehen, hat sich zusammengezogen

53 Wortfeld 30, Übung 5

- 1 Wir werden einige kardiologische Untersuchungen machen.

- 2 Da Nikotinabusus vorliegt und Lungenbeschwerden festgestellt wurden, muss dringend eine Abklärung in diesem Bereich erfolgen.
- 3 Wir haben ein Vitium in der Pulmonalklappe festgestellt.
- 4 Wegen starker Belastungsdyspnoe gab der Patient an, sich deutlich weniger zu bewegen.
- 5 Aufgrund einer starken Hypercholesterinämie wurde die Ernährung umgestellt.

54 Wortfeld 30, Lernwortschatz

die Abklärung, Abklärungen
die Aorta, Aorten
die Aortenklappe, Aortenklappen
die Belastungsdyspnoe
das Belastungs-EKG
die Diagnostik, Diagnostiken
die Echokardiografie
die Herzkammer, Herzkammern
die Herzkatheteruntersuchung, Herzkatheteruntersuchungen
die Hypercholesterinämie
kardial
kardiologisch
die Lungenschlagader, Lungenschlagadern
die Mitralklappe, Mitralklappen
der Nikotinabusus
die Pulmonalklappe, Pulmonalklappen
das Röntgen-Thorax
die Tachykardie
die Trikuspidalklappe, Trikuspidalklappen
der Sinusknoten
das Vitium, Vitien
der Vorhof, Vorhöfe
das Vorhofflimmern

55 Wortfeld 31, Lernwortschatz

absaugen, hat abgesaugt
das Absauggerät, Absauggeräte
der Absaugkatheter, Absaugkatheter
das Adrenalin
die Ampulle, Ampullen
ansprechbar
aufziehen, hat aufgezogen
beatmen, hat beatmet
der Beatmungsbeutel, Beatmungsbeutel
die Beatmungsmaske, Beatmungsmasken
der Defibrillator, Defibrillatoren
defibrillieren, hat defibriert
die Elektrode, Elektroden
ein EKG ableiten, hat abgeleitet
die Herzdruckmassage, Herzdruckmassagen
der Herz-Kreislauf-Stillstand
das Intubationsbesteck, Intubationsbestecke
intubieren, hat intubiert
reanimieren, hat reanimiert
das Reanimationsbrett, Reanimationsbretter
der Rhythmus, Rhythmen /
der Herzrhythmus, Herzrhythmen
einen Schock abgeben, hat abgegeben
das Stethoskop, Stethoskope
der Tubus, Tuben /
der Endotrachealtubus, Endotrachealtuben
die Venenverweilkanüle, Venenverweilkanülen

56 Wortfeld 32, Übung 3

- ☐ In dem Aufklärungsgespräch hat die Ärztin Ihnen gesagt, dass sie nach der Operation einen Beatmungsschlauch und einen Blasenkatheter haben werden, nicht wahr?
- ♦ Ja.
- ☐ Und die Einverständniserklärung zur Vollnarkose haben Sie auch unterschrieben?

- ♦ Ja, habe ich. Aber ich habe ein bisschen Angst vor der Operation.
- Das brauchen Sie nicht. Der Operateur ist ein sehr erfahrener Herzchirurg. Er hat schon sehr vielen Patienten Bypässe gelegt und es ist nie etwas passiert. Ich kann Ihnen versichern, dass die Implantation ganz problemlos verlaufen wird.

57 Wortfeld 32, Lernwortschatz

aufdehnen, hat aufgedehnt
das Aufklärungsgespräch, Aufklärungsgespräche
der Beatmungsschlauch, Beatmungsschläuche
der Bypass, Bypässe
defekt
einsetzen, hat eingesetzt (implantieren, hat implantiert)
die Einverständniserklärung, Einverständniserklärungen
die Gefäßstütze, Gefäßstützen (der Stent, Stents)
der Herzchirurg, Herzchirurgen /
die Herzchirurgin, Herzchirurginnen
der Herzkatheter, Herzkatheter
das Herzkranzgefäß, Herzkranzgefäße
die Herz-Lungen-Maschine, Herz-Lungen-Maschinen (HLM)
der Herzschrittmacher, Herzschrittmacher
die Implantation, Implantationen
minimalinvasiv
der Operateur, Operateure /
die Operateurin, Operateurinnen
pumpen, hat gepumpt
der Takt
die Verkalkung, Verkalkungen (die Arteriosklerose, Arteriosklerosen)
die Vollnarkose, Vollnarkosen

58 Wortfeld 33, Übung 4

Von Dekubitus, also von Druckgeschwüren betroffen sind vor allem bettlägerige Patienten, die sich nicht mehr alleine umdrehen können. Hier muss auf häufige Positionswechsel geachtet

werden. Das heißt, dass die Pflegekräfte die Patienten regelmäßig umlagern müssen. Dekubitusgefährdete Körperstellen werden zur Entlastung frei gelagert, also ohne Kontakt zum Bett. Um einseitige Lagerung zu vermeiden, wird ein Lagerungsprotokoll geführt. Zur Pflege intakter Hautstellen mit Dekubitusrisiko oder ersten Rötungen verwendet man Wasser-in-Öl-Emulsionen. Bei der Ernährung wird darauf geachtet, dass der Patient genügend Wasser trinkt und ausreichend Eiweiß und Vitamine zu sich nimmt.

59 Wortfeld 33, Lernwortschatz

das Band, Bänder
die Blase, Blasen
das Druckgeschwür, Druckgeschwüre (der Dekubitus)
die Druckentlastung
der Fingertest, Fingertests
das Geschwür, Geschwüre
geschädigt
die Hautabschürfung, Hautabschürfungen
die Hautschicht, Hautschichten
intakt
die Lagerung
das Lagerungsprotokoll, Lagerungsprotokolle
die Lederhaut
mazeriert
die Oberhaut
der Positionswechsel, Positionswechsel
die Rötung, Rötungen
die Sehne, Sehnen
umlagern, hat umgelagert
die Unterhaut
das Vitamin, Vitamine
die Wasser-in-Öl-Emulsion, Wasser-in-Öl-Emulsionen
zerstört

60 Wortfeld 34, Übung 4

Guten Morgen, ich bin zum Verbandswechsel gekommen. Lassen Sie mal sehen. Ich entferne Ihnen zuerst den alten Verband. So. Das sieht aber gut aus, sie haben keine Anzeichen einer Wundinfektion. Jetzt muss ich die Wunde leider waschen. Möchten Sie ein Schmerzmittel dafür? Nein? In Ordnung. Hatten Sie heute oder gestern stärkere Wundschmerzen? Auch nicht? Sehr gut. Schauen Sie, ich verwende zum Spülen eine Kochsalzlösung, das ist im Grunde Salzwasser, wie Sie es auch als Nasenspray benutzen. Das brennt auch nicht. Leider ist Ihre Wunde sehr tief. Damit ich ganz nach unten komme und sie komplett säubern kann, verwende ich einen Spülkatheter. Das kann ein bisschen wehtun, aber es dauert nicht lange. So, schon überstanden. Dann lassen Sie mich noch schnell einen frischen Verband machen. Und bitte nicht wieder aufmachen und drunterschauen, der Verband muss steril bleiben.

61 Wortfeld 34, Lernwortschatz

ausmessen, hat ausgemessen

die Blasenspritze, Blasenspritzen

entfernen, hat entfernt

fixieren, hat fixiert

das Heftpflaster, Heftpflaster

die Knopfkanüle, Knopfkanülen

die Kochsalzlösung, Kochsalzlösungen

die Kopfhaut, Kopfhäuten

der Mundschutz

die Nierenschale, Nierenschalen

die Ringerlösung, Ringerlösungen

die Einmalschürze, Einmalschürzen

spülen, hat gespült

die Spüllösung, Spüllösungen

der Spülkatheter, Spülkatheter

steril

die Unterlage, Unterlagen

die Verbandsschere, Verbandsscheren

verbinden, hat verbunden

die Wundauflage, Wundauflagen

die Wundinfektion, Wundinfektionen

der Wundschmerz, Wundschmerzen

62 Wortfeld 35, Übung 3

1 Die Patientin hatte eine tiefe Schnittwunde. Aber bevor wir die behandeln konnten, mussten wir zuerst die Blutung stillen.

2 Bisswunden heilen oft nicht gut oder sehr langsam. Da kommt es wegen der vielen Keime häufig zu Wundheilungsstörungen.

3 Der Patient leidet unter DFS und hat seit einigen Wochen auch ein offenes Bein.

4 Der Wundgrund ist bei einem guten Heilungsprozess tiefrot und feucht. Der Wundrand sollte intakt sein und nicht zerklüftet.

5 Diese Stichwunde hat sich entzündet und ist nun septisch. Dabei ist Wundsekret ausgetreten. Als Folge davon kann man die mazerierte Wundumgebung sehen.

6 Der Patient hat eine schwere Verbrennung erlitten. Im Wundgrund ist deutliche Nekrose zu erkennen.

7 Im Bereich der Hände und Füße sind Ödeme zu erkennen, die Haut ist trocken und neigt zur Bildung von Schuppen.

63 Wortfeld 35, Lernwortschatz

die Bisswunde, Bisswunden

blutig

das diabetische Fußsyndrom (DFS)

eitrig

die Nekrose, Nekrosen

nekrotisch

das Ödem, Ödeme

ödematös

das offene Bein, offene Beine (das Ulcus cruris)

die Schnittwunde, Schnittwunden

die Hautschuppe, Hautschuppen

die Schuppe, Schuppen

schuppig

septisch
die Stichwunde, Stichwunden
eine Blutung stillen, hat gestillt
die Verbrennung, Verbrennungen
der Wundgrund
die Wundheilungsstörung,
Wundheilungsstörungen
der Wundrand, Wundränder
das Wundsekret, Wundsekrete (das Exsudat)
die Wundumgebung, Wundumgebungen
zerklüftet

64 Wortfeld 36, Übung 3

- 1 Ich muss Ihnen leider mitteilen, dass Frau Thiel heute Nacht verstorben ist.
- 2 Ich habe erfahren, dass Ihr Mann gestorben ist, und möchte Ihnen mein Beileid aussprechen.
- 3 Wir gehen ins Sterbezimmer, da können Sie sich verabschieden.
- 4 Die Todesursache ist nicht klar, darum hat der Arzt angeordnet, dass ihr Großvater obduziert wird.
- 5 Möchten Sie mit einem Seelsorger sprechen? Oder mit der Psychoonkologin, die Ihre Großmutter betreut hat?

65 Wortfeld 36, Lernwortschatz

Abschied nehmen, hat genommen
ausfüllen, hat ausgefüllt
sein Beileid aussprechen, hat ausgesprochen
der Bestatter, Bestatter /
die Bestatterin, Bestatterinnen
die Handtuchrolle, Handtuchrollen
das Kinn fixieren, hat fixiert
das Krankenhaushemd, Krankenhaushemden
das Leintuch, Leintücher
obduzieren, hat obduziert
die Obduktion, Obduktionen

der Pathologe, Pathologen /
die Pathologin, Pathologinnen
die Pathologie
der Psychoonkologe, Psychoonkologen /
die Psychoonkologin, Psychoonkologinnen
der Seelsorger, Seelsorger /
die Seelsorgerin, Seelsorgerinnen
das Sterbezimmer, Sterbezimmer
den Tod feststellen, hat festgestellt
der Totenschein, Totenscheine
sich verabschieden, hat sich verabschiedet
versterben, ist verstorben
der Verstorbene / die Verstorbene, Verstorbene
der Zehenzettel, Zehenzettel
zudecken, hat zugedeckt

66 Wortfeld 37, Übung 3

- 1 Sie wissen, dass Ihr Immunsystem aufgrund der Immunsuppression geschwächt ist. Darum haben wir den Abstrich von Ihnen genommen und auf MRSA untersucht, und der Befund ist positiv, das heißt, MRSA ist nachgewiesen worden.
- 2 Wir möchten nun unbedingt vermeiden, dass der Erreger bei Ihnen eine Infektion auslöst oder auf andere Patienten oder Angehörige übertragen wird.
- 3 Darum müssen wir Sie isoliert in einem Einzelzimmer unterbringen und eine Dekolonisation oder Sanierung durchführen, das heißt, wir bekämpfen den Erreger medikamentös.

67 Wortfeld 37, Lernwortschatz

der Abstrich, Abstriche
eine Infektion auslösen; auslösen, hat ausgelöst
die Besiedlung, Besiedlungen
die Dekolonisierung, Dekolonisierungen
die Dialyse
gurgeln, hat gegurgelt
der Harnblasenkatheter, Harnblasenkatheter
die Immunsuppression

das Implantat, Implantate
isolieren, hat isoliert
die Krankenhausinfektion,
Krankenhausinfektionen
das Methicillin
der Nachweis, Nachweise
nachweisen, hat nachgewiesen
das Nasenloch, Nasenlöcher
die PEG-Sonde, PEG-Sonden
resistent
sanieren, hat saniert
die Sanierung, Sanierungen
Staphylococcus aureus
die Trachealkanüle, Trachealkanülen
übertragen, hat übertragen
unwirksam

68 Wortfeld 38, Übung 4

Wenn sich Patienten sehr wenig bewegen, können sich Muskeln und Sehnen verkürzen. Außerdem werden die Gelenke steif und es können Kontrakturen entstehen. Zur Vorbeugung leitet man die Patienten zu Bewegungsübungen an.

69 Wortfeld 38, Lernwortschatz

abhusten, hat abgehustet
andicken, hat angedickt
die Aspiration, Aspirationen
die Atemtechnik, Atemtechniken
das Immunsystem, Immunsysteme
der Kaugummi, Kaugummis
die Kontraktur, Kontrakturen
das Mundpflegestäbchen, Mundpflegestäbchen
der Mundspatel, Mundspatel
der Mundraum
die Ohrspeicheldrüse, Ohrspeicheldrüsen
die Parotitis, die Parotitiden

die Pneumonie, Pneumonien
pürieren, hat püriert
der Soor
der Speichel
die Speichelproduktion
steif
die Trockenfrucht, Trockenfrüchte
sich verkürzen, hat sich verkürzt
sich verschlucken, hat sich verschluckt

70 Wortfeld 39, Übung 3

- 1 Bei dem Patienten wurde ein Stoma angelegt, weil vorgestern ein Malignom aus dem Dickdarm entfernt worden ist.
- 2 Als Folgebehandlung erhält er eine Chemotherapie.
- 3 Die Redon-Drainage kann heute gezogen werden, sie fördert fast kein Sekret mehr.
- 4 Bei dieser Patientin hat ein Karzinom gestreut, und zwar bis ins Knie. Auf den Bildern sind deutlich Metastasen zu erkennen.
- 5 Es handelt sich um eine Krebsneuerkrankung, bei der die linke Brust befallen ist.
- 6 Aufgrund eines malignen Tumors wurden dem Patienten mehrere Lymphknoten entfernt.
- 7 Er erhält nun eine Strahlentherapie und manuelle Lymphdrainage.
- 8 Der Patient hat zwei Jahre lang keine Symptome gezeigt und dann einen Rückfall erlitten. In der Biopsie sind wieder Krebszellen gefunden worden.

71 Wortfeld 39, Lernwortschatz

befallen, hat befallen
die Chemotherapie, Chemotherapien
Sekret fördern, hat gefördert
das Karzinom, Karzinome
die Krebsneuerkrankung, Krebsneuerkrankungen
der Krebspatient, Krebspatienten

die Krebszelle, Krebszellen	die Schutzmaßnahme, Schutzmaßnahmen
die Lymphbahn, Lymphbahnen	spitz
die Lymphdrainage	der Spritzer, Spritzer
der Lymphknoten, Lymphknoten	stichsicher
das Lymphödem, Lymphödeme	die Verhaltensregel, Verhaltensregeln
maligne	die Vorsorgeuntersuchung, Vorsorgeuntersuchungen
das Malignom, Malignome	zerbrechlich
die Metastase, Metastasen	
die Redon-Drainage, Redon-Drainagen	
der Rückfall, Rückfälle	
das Stoma, Stomata	
die Strahlentherapie, Strahlentherapien	
streuen, hat gestreut	
der Tumor, Tumoren/ Tumore	

72 Wortfeld 40, Lernwortschatz

der Arbeitsunfall, Arbeitsunfälle
die Schutzhülle aufsetzen, hat aufgesetzt
aufsuchen, hat aufgesucht
ausbluten lassen, hat ausbluten lassen
ausspucken, hat ausgespuckt
der Behälter, Behälter
die Betriebsanweisung, Betriebsanweisungen
der Betriebsarzt, Betriebsärzte /
die Betriebsärztin, Betriebsärztinnen
bruch sicher
der Durchgangsarzt, Durchgangsärzte /
die Durchgangsärztin, Durchgangsärztinnen
das Ekzem, Ekzeme
entsorgen, hat entsorgt
die Entsorgung
die Markierung, Markierungen
der Pausenraum, Pausenräume
reiben, hat gerieben
der Riss, Risse
scharf